

Neckarstadt: Wilhelm-Busch-Schüler zeigen selbst entwickeltes Stück nach Motiven des Buchs „Liebe oder Leben“

Cool, witzig, intelligent: Romeo und Julia aus Mannheim

„Absolut Klasse – echt Wahnsinn!“ Eltern und Mitschüler waren hellauf begeistert. Was sie zu diesem Überschwang veranlasst hatte, war die Aufführung des Stückes „Romeo und Julia“ frei nach William Shakespeare, gespielt von der Theater AG der Wilhelm-Busch-Schule (WBS), die dafür lautstarken Beifall erteilte.

Zahlreiche Gäste waren gekommen, um eine der bekanntesten Liebesgeschichten der Welt in der modern inszenierten Aufführung der Schüler im Foyer der Förderschule zu erleben. Es ist bereits das zweite Theaterstück, das die Lehrerin Angela Pesce und Wolfgang Rauch mit den Schülern einstudiert haben. Die Jungen und Mädchen aus verschiedenen Klassen der Förderschule hatten sich für das Theaterstück „Romeo und Julia“ entschieden und sich ein ganzes Schuljahr lang mit dem Roman der Weltliteratur beschäftigt. Shakespeare schreibt in seinem Dra-

Mädchen. Die „Gang of Mannheim“ versucht mit allen Mitteln zu verhindern, dass die beiden Verliebten ihr Glück finden.

Deutliches Sprechen als Aufgabe
Das Buch „Liebe oder Leben“ von HumbroSis, der vor kurzem ausgezeichneten Schülern der Humboldt-Werkrealschule (wir berichteten), diente zwar als Vorlage für das Stück. Drehbuch, Kulissen und den musikalischen Rahmen entwickelten die Schüler zusammen mit den Pädagogen in Eigenregie. Sie studierten in vielen Theaterproben die einzelnen Szenen des Stückes unermüdlich ein und opferten so manche freie Zeit dafür.

Mit viel Engagement und Herzblut beteiligten sich Schüler und Lehrer an der Umsetzung der ergreifenden und zugleich schicksalhaften Geschichte. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stand die Moti-



Julia (Viktoria Fuchs) und Romeo (Nasim Abdoh) auf dem Balkon.

BILD: OST

ma über Liebe, Angst und Freundschaft, über Provokation, Unterdrückung und Hass. Die Schüler spielten ihre Version der Liebesgeschichte.

Die Theater AG hat das Geschehen in die Neckarstadt verlegt. Ihr „Shakespeare“ ist cool, witzig, intelligent und leidenschaftlich. Es ist die Geschichte eines ungleichen Paares. Das Mitglied einer Flüchtlingsgruppe verliebt sich in ein deutsches

ost
vation zum deutlichen Sprechen, das sich Trauen, vor Publikum aufzutreten und dadurch an Selbstbewusstsein zu gewinnen.

Hinreißend komisch und mit „italienischem“ Temperament führt der eigentlich aus Marokko stammende Romeo sowohl Streitgespräche als auch Handy-Dialoge zwischen den Flüchtlingen und den Mädchen aus gutbürgerlichem Hause – blitzlegant auch noch zwischen den Fronten wechselnd. Voller Draufgängertum und Übermut glänzt Nasim Abdoh in der Rolle als Romeo, voller Hingabe und Anmut spielt Viktoria Fuchs die liebende Julia.

Spannend wurde es schließlich bei der Schlusszene. Wie sollte das Stück ausgehen? Während die einen anfangs für ein „böses Ende“ und den Tod plädierten, gaben die meisten Schüler am Ende doch der Liebe eine Chance.

Mannheimer Morgen
vom 12.07.17